

Inhalt

Gebrauchtwagenkauf: Gut absichern

Gebrauchtwagenkäufer sind auch im Jahr 2025 wieder in Kauflaune. Doch ob Traumaauto oder Schnäppchen, beim Kauf aus zweiter Hand kann auch allerhand schief gehen. An der Tagesordnung sind Blender mit versteckten Mängeln, hohe Folgereparaturen, unerkannte Unfallwagen oder teure Defekte an elektronischen Bauteilen. Umso wichtiger ist, sich gut abzusichern, sagen die Experten von DEKRA.

Schadengutachten: Bewährtes aufs Fahrrad übertragen

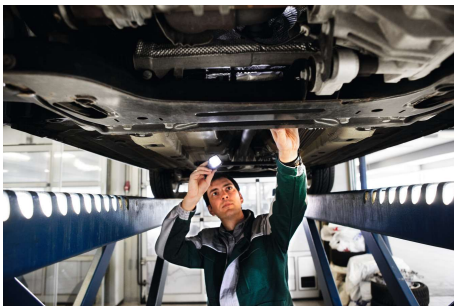
Unfallschaden am Pedelec - wie geht es jetzt weiter? Beim Auto eine klare Sache: Ein neutraler Sachverständiger nimmt den Schaden auf und erstellt ein Schadengutachten, mit dessen Hilfe die Versicherung den Schaden reguliert. Bei Fahrrädern funktioniert das bewährte Konzept mittlerweile genauso.

Start in die neue Bikesaison: „Aktiv auf andere achten!“

Die neue Motorradsaison verspricht wieder viel Fahrspaß, lockt mit Touren an Sehnsuchtsziele und Treffen mit Bike-Begeisterten: für viele ist das nicht weniger als ein Stück Freiheit. Damit der Einstieg nach dem kalten Winter elegant gelingt, hier einige Tipps der Motorradexperten von DEKRA.

Weitere Themen:

- Bei Schimmelbefall: Keine Zeit verlieren
- Gebrauchte Motorräder: Checkliste für den Kauf
- Verschlossene Scheibenwischer: Mangel bei der HU



Gebrauchtwagenkauf: ein fachmännischer Check gibt Sicherheit

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Augen auf beim Gebrauchtwagenkauf

Vor der Unterschrift gut absichern

Gebrauchtwagenkäufer sind auch im Jahr 2025 wieder in Kauflaune. Zu Jahresbeginn gingen die Verkaufszahlen weiter nach oben. Doch ob Traumaauto oder Schnäppchen, beim Kauf aus zweiter Hand kann auch allerhand schief gehen. An der Tagesordnung sind Blender mit versteckten Mängeln, hohe Folgereparaturen, unerkannte Unfallwagen oder teure Defekte an elektronischen Bauteilen. „Umso wichtiger ist, sich gut abzusichern, bevor man seine Unterschrift unter den Kaufvertrag setzt“, sagt Ronald Hufnagel, Gebrauchtwagen-Spezialist bei DEKRA. Er empfiehlt, auf folgende Punkte zu achten:

Fachmann. Nehmen Sie zur Besichtigung einen Fachmann mit, der das Fahrzeug kritisch unter die Lupe nimmt. Denn vier Augen sehen mehr als zwei. Schauen Sie besonders genau dorthin, wo die Schwachstellen des Modells liegen. Wo sie liegen, kann man in unabhängigen Testberichten nachlesen. Und die Probefahrt nicht vergessen!

Vorgeschichte. Gebrauchtwagen sind beim Verkauf im Schnitt 6,7 Jahre alt, von Privat sogar über 9 Jahre. In dieser Zeit kann viel passieren. Checken Sie die Vorgeschichte daher genau: die Herkunft des Fahrzeuges, die Zahl der Vorbesitzer, Serviceheft und Werkstattrechnungen. Wurde das Fahrzeug regelmäßig gewartet? Zahnriemen gewechselt? Ist der Tachostand plausibel? Bei Zweifeln kann ein Systemcheck mit Auslesen der Elektronik sinnvoll sein.

Gebrauchtwagen-Check. Eine frische HU-Plakette zählt zu den Basics. Mehr Sicherheit bietet ein professioneller Gebrauchtwagen-Check durch einen unabhängigen Sachverständigen. Bei DEKRA muss ein Gebrauchter mehr als 80 Prüfbereiche absolvieren. Ein erfolgreiches Ergebnis bei Technik, Karosserie und Elektronik wird mit einem Prüfsiegel belohnt.

Garantie. Ein weiteres Sicherheitsplus bieten Gebrauchtwagen-Garantien, die viele Autohäuser anbieten. Außerdem unterliegen Händler der gesetzlichen Gewährleistung. Beim Kauf von Privat gilt dagegen meist die Regel „Gekauft wie besichtigt“. Ein detaillierter Kaufvertrag ist in beiden Fällen wichtig.

Schriftlicher Vertrag. Verlassen Sie sich nicht auf mündliche Zusagen, sondern bestehen auf einem schriftlichen Kaufvertrag. Prüfen Sie die Identität des Pkw (Fahrzeugidentifikationsnummer), halten Laufleistung und Ausstattung fest und lassen sich die Unfallfreiheit schriftlich bestätigen. Bei späterer Übergabe auf Vollständigkeit der vereinbarten Ausstattung achten. (DEKRA Info)



Schadengutachten für Fahrräder: Basis für die Regulierung

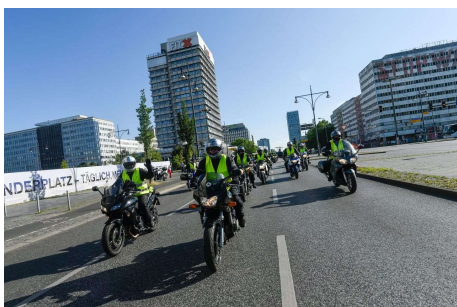
Schadengutachten für hochwertige Fahrräder **Bewährtes Konzept aufs Zweirad übertragen**

Unfallschaden am Pedelec - wie geht es jetzt weiter? Beim Auto ist es eine klare Sache: Ein neutraler Sachverständiger nimmt den Schaden auf und erstellt ein Schadengutachten, mit dessen Hilfe die Versicherung den Schaden reguliert. Bei Fahrrädern funktioniert das bewährte Konzept mittlerweile genauso. „Der Boom der vergangenen Jahre hat den Fahrradmarkt völlig umgekrempelt. Es rollen immer mehr höherpreisige Zweiräder über die Straßen. Von Pedelec und Lastenrad über ambitionierte Hobbyrennräder und Mountainbikes bis hin zur innovativen Profimaschine aus hochwertigen Materialien ist alles vertreten“, sagt Marcel Ott, Leiter Schadengutachten bei der Sachverständigen-Organisation DEKRA.

Viele Zweiräder bewegen sich in völlig anderen Preisregionen als der Drahtesel früherer Jahrzehnte. So kostete ein Durchschnitts-Pedelec im Jahr 2023 laut Zweirad-Industrie-Verband schon 2.950 Euro. „Kommt es zu einem Schaden, geht es gleich um eine Menge Geld. Dies hat bei uns immer häufiger zu Nachfragen nach fundierten Schadengutachten auch am Fahrrad geführt. Mithilfe unserer qualifizierten Techniker und Ingenieure konnten wir das beim Pkw bewährte Konzept bundesweit aufs Fahrrad übertragen“, berichtet der Schadenexperte.

„Gerade bei hochpreisigen Bikes finden wir oft komplexe Schadenbilder, die mit bloßem Auge und ohne Sachverstand schwer zu bewerten sind“, erklärt Ott. „Beispiel Carbon-Rahmen. Je nach Unfallkonstellation können versteckte Risse entstehen, die nur mit technischen Verfahren aufzuspüren sind, die aber den Unterschied zwischen einer halbwegs kostengünstigen Reparatur und einem Totalschaden ausmachen können.“ Das Werkstofflabor der Organisation setzt bei solchen Analysen auf modernste Verfahren, wie etwa Thermographie, Röntgen oder Computertomographie.

Wie beim Auto enthält ein Schadengutachten für ein Fahrrad neben einer ausführlichen Schadenbeschreibung und Fotos auch Angaben zur Plausibilität, zu Vorschäden und zum Fahrradzustand, allgemein. Auch Faktoren wie Fahrzeugalter, Laufleistung, Sonderzubehör fließen in das Gutachten ein. Bei Bedarf gibt es noch Hinweise zum Reparaturweg. So sind bei mechanischen Beschädigungen am Tretlager zum Beispiel die Richtlinien des Herstellers zu beachten. Da ein Großteil der Sensorik in diesem Bereich liegt, sind sonst Folgeschäden nicht auszuschließen. (DEKRA Info)



Neue Saison, neues Glück: Beim Start aktiv auf andere achten

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Start in die neue Bikesaison

„Aktiv auf andere achten!“

Die neue Motorradsaison verspricht wieder viel Fahrspaß, lockt mit Touren an Sehnsuchtsziele und Treffen mit Bike-Begeisterten: für viele ist das nicht weniger als ein Stück Freiheit. Damit der Einstieg nach dem kalten Winter elegant gelingt, haben die Motorradexperten von DEKRA einige Tipps zum Saisonanfang zusammengestellt.

Locker machen. Nach der Winterpause sind viele Biker in der Regel nicht mehr so gut mit dem Zweirad vertraut wie zum Saisonende. In Sachen Gleichgewicht, Koordination, Beschleunigung und Geschwindigkeit sind Bike und Pkw nicht zu vergleichen. Deshalb ist es nicht verkehrt, die Saison mit ein paar Lockerungsübungen einzuläuten. Gut eignet sich dafür ein vom öffentlichen Verkehr getrenntes Gelände, auf dem man bei Bremstests, Slalom und Achterfahren das Gefühl für die Maschine auffrischen kann, bevor es auf die Straße geht.

Aktiv auf andere achten. Beim Saisonstart gilt das Motto: 'Same procedure as every year'. Wie jedes Jahr müssen sich Autofahrer und die Kraftpakete auf zwei Rädern wieder aufeinander einstellen. „Oberstes Gebot für beide ist in dieser Zeit, mit Köpfchen fahren und aktiv auf die anderen achten“, sagt Achim Kuppinger, Motorradexperte bei DEKRA. Besonders gefährliche Situationen sind das Heranfahren an Kreuzungen und das Überholen von Fahrzeugen.

Rutschige Fahrbahnen. Wachsamkeit ist auch in puncto Griffigkeit der Fahrbahnen angebracht. Oft bieten sie nicht den Halt, den man vom letzten Herbst gewohnt ist. Im Frühjahr sorgen häufig noch Rollsplit auf der Fahrbahn, Frostaufbrüche, Feuchtigkeit oder einfach ein schlechter Straßenzustand für erhöhte Rutschgefahr.

Zwiebelprinzip. Im Frühjahr kann es noch empfindlich kalt werden. Bei Bikern hat sich gerade für diese Periode das ‚Zwiebelprinzip‘ aus mehreren Kleidungsschichten bewährt, die man nach Bedarf an- und ausziehen kann. „Fühlt man sich auf dem Motorrad nicht wohl, geht das auf Kosten der Konzentration“, sagt Kuppinger. Vor dem ersten Trip sollte man außerdem das Equipment auf Tauglichkeit checken: Kombi, Protektoren, Helm, Visier, Stiefel und Regenschutz.

Technikcheck. Natürlich hat auch die Maschine ein gründliches Check-up verdient. Er schließt alle sicherheitsrelevanten Baugruppen von Antrieb bis Zubehör ein. Eine Checkliste dazu ist unter www.dekra.de/de/tipps-fuer-biker/ zu finden. (DEKRA Info)



*Schimmelcheck in Wohnräumen:
Gefahren für die Atemwege*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Bei Schimmelbefall keine Zeit verlieren

„Dauerhaft hohe Luftfeuchtigkeit“

Die Bausachverständigen von DEKRA empfehlen, Wohnräume jetzt einem Schimmelcheck zu unterziehen. „Schieben Sie die Sanierung befallener Stellen nicht auf die lange Bank. Sonst laufen Sie Gefahr, dass sich die gesundheitsschädlichen Sporen unkontrolliert ausbreiten und zu gesundheitlichen Belastungen führen“, warnen die Experten.

Schimmelpilz in Wohnräumen ist nicht nur unansehnlich, er bedeutet auch eine Gefahr für die menschliche Gesundheit. Häufig lösen die Sporen Reizungen von Haut und Augen oder Husten aus; bei längerer Belastung können Asthma und chronische Atemwegserkrankungen auftreten oder sich verschlechtern. „Schimmelsporen gehören zu unserer Umgebung überall ganz normal dazu. Aber sie können zum Problem werden, wenn wir ihnen zu günstige Bedingungen bieten und sie sich im größeren Maßstab vermehren“, sagt Andreas Kraus, Bausachverständiger bei DEKRA. „Der ausschlaggebende Faktor ist dauerhaft hoher Luftfeuchtigkeit.“

Duschen, Waschen, Kochen, Wäsche trocknen, aber auch Zimmerpflanzen oder Aquarien – all dies kann die Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen stark erhöhen. Immer wieder führen auch Lecks oder bauliche Mängel zum Eindringen von Feuchtigkeit, wie zum Beispiel eine defekte Außenverkleidung, ein Rohrbruch, ein undichtes Dach oder eine Wärmebrücke, die zur Abkühlung der Oberfläche und so zu mehr Feuchtigkeit führt.

„Wer den Schaden nur überstreicht, ohne die Ursache zu beseitigen, vertagt das Problem meist nur“, warnt der Bausachverständige Kraus. Ein geringfügiger, oberflächlicher Befall lässt sich oft noch mit gängigen Schimmel-Stoppfern aus dem Drogerie- oder Baumarkt bekämpfen. Dagegen müssen Profis ran, wenn die Ursache nicht klar ist und größere Flächen von mehr als einem halben Quadratmeter befallen sind.

In einem Drei-Personen-Haushalt gehen jeden Tag rund sechs bis zwölf Liter Feuchtigkeit an die Raumluft über. „Daher ist die Feuchtigkeit regelmäßig aus der Raumluft abzuführen“, sagt der DEKRA Sachverständige. Am effektivsten gelingt dies durch mehrmaliges Stoßlüften täglich, jeweils einige Minuten lang und, wenn möglich, mit Durchzug. Außerdem sollte man größere Feuchtigkeitsmengen, die beim Duschen, Kochen oder Waschen entstehen, nicht in die Wohnung, sondern direkt nach außen ableiten. Weiter wichtig: In der Wohnung die Türen zu ungeheizten Räumen geschlossen halten und mit Möbeln und Vorhängen zehn Zentimeter Abstand zu kalten Außenwänden halten. (DEKRA Info)



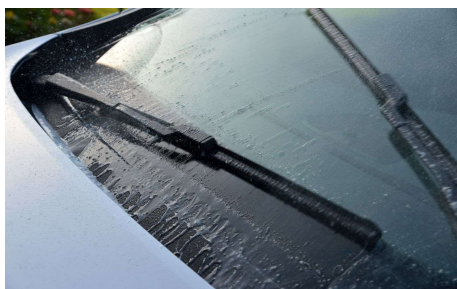
Gebrauchtes Bike: Vor dem Kauf sollte ein Fachmann genau hinschauen

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Gebrauchte Motorräder **Checkliste für den Kauf**

Wer sich in der neuen Saison ein gebrauchtes Motorrad zulegen will, sollte sich vorab gründlich informieren, empfehlen die Experten von DEKRA. Im Jahr 2024 wechselten über 468.000 gebrauchte Bikes den Besitzer. Fachzeitschriften, das Internet, der Freundeskreis sowie bieten den nötigen Background für die Entscheidung. Beim Kauf sollte unbedingt ein erfahrener Motorradfachmann dabei sein, denn vier Augen sehen mehr als zwei. Bei DEKRA gibt es dazu eine praktische Checkliste, auf welche Punkte beim Kauf zu achten ist. Das Spektrum reicht von Identität, Kilometerstand und Technik-Check über Technische Veränderungen, Garantie und Auspuff bis hin zu Probefahrt und Kaufvertrag. Bei elektrischen Motorrädern ist zudem auf ein Batterie-zertifikat zu achten. (<https://www.dekra.de/de/tipps-fuer-biker/>) (DEKRA Info)



*Nicht funktionstüchtige
Scheibenwischer:
Mangel bei der HU*

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk
erbeten.

Hinweis für die
Redaktion: Das Motiv kann
bei der DEKRA Presseabteilung
angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Verschlossene Scheibenwischer **Mangel bei der HU**

Verschlossene Scheibenwischer gelten bei der Hauptuntersuchung (HU) als Mangel und müssen umgehend behoben werden. Ein beschädigtes Wischerblatt kann noch als geringer Mangel durchgehen, dagegen gelten nicht funktionstüchtige oder nicht vorschriftsmäßige Scheibenwischer als erheblicher Mangel. Das gilt auch für Wischer an Heckscheibe und Scheinwerfern, denn was am Fahrzeug verbaut ist, muss auch funktionieren. Die Wischerblätter sollten spätestens dann gewechselt werden, wenn sie auf der Scheibe Schlieren hinterlassen, rubbeln oder die Scheibe nicht mehr vollständig reinigen. Bei Tausch ist allerdings Vorsicht geboten. Beim Abziehen der Blätter müssen vor allem die unter Vorspannung stehenden Wischerarme gut festgehalten werden, damit sie nicht versehentlich gegen die Scheibe prallen. Dabei könnte die Scheibe zerkratzen oder im schlimmsten Fall reißen. Ein Blick in die Bedienungsanleitung ist ratsam. (DEKRA Info)